



care[®] extra

Das Magazin für Spender:innen

2024





CARE-Pakete® helfen!

Wenn Sie
Fragen zu unserer
Arbeit haben oder über
ein bestimmtes Thema
mehr erfahren möchten,
rufen Sie uns an!
Wir sind jederzeit gerne
für Sie da.
T: 01/715 0 715

Inhalt

- 3 Sudan**
Mit Plumpy'Nut® gegen den Hunger
- 4 Klimakrise**
Nachhaltige Lösungen schaffen
- 6 Interview mit Erika Pluhar**
Worauf kommt es im Leben an?
- 8 Uganda**
Bildung statt Frühehen
- 10 Nahost-Konflikt**
Ein Licht über den Trümmern
- 11 Wir für CARE**
Kooperationen

Liebe Spenderinnen, liebe Spender,

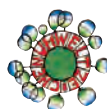
CARE setzt sich weltweit für Menschen in Not ein – für all jene, die dringend Hilfe brauchen. Einige Beispiele dafür finden Sie im neuen „CARE extra“. In Uganda schenken zum Beispiel solare Gemeinschaftsküchen sudanesischen Geflüchteten Sicherheit und Hoffnung. In Sambia entstehen durch Aufforstung und klimaresistente Landwirtschaft neue Lebensperspektiven. Besonders beeindruckend ist die Arbeit in Bangladesch, wo Frauen durch nachhaltige Anbaumethoden ihre Familien ernähren und ihren Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen. Im Gazastreifen kämpfen Kinder und Familien ums nackte Überleben – hier leistet CARE lebensrettende Soforthilfe. Projekte wie „Girl Shine“ in Uganda öffnen Frauen und Mädchen die Tür zu Bildung und einem selbstbestimmten Leben.

Die Reihe der positiven Beispiele unserer Arbeit ließe sich noch weiter fortsetzen. All das wird jedoch nur durch Ihre Unterstützung möglich. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen!

Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager
Geschäftsführerin CARE Österreich

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
CARE Österreich, Lange Gasse 30/4, 1080 Wien
Tel.: 01/715 0 715, E-Mail: care@care.at, www.care.at
DVR-Nr. 0504386, Vereinsregisternummer 910343388
Texte: Dr.ⁱⁿ Andrea Barschdorf-Hager,
Mag.^a Eva Draxler (Chefredaktion), Stephanie Weber (BA)
Fotos: CARE, Christof Wagner (S. 8), Lukas Beck (S. 11 oben)
Layout: www.gruenberg4.at Druck: Wograndl Druck GmbH
Spender:inneninformation CARE extra 2024
CARE-Spendenkonto: IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umwelt-
zeichens, Wograndl Druck GmbH,
UW-Nr. 924.



Sudan

Mit Plumpy'Nut® gegen den Hunger

Der kleine Isam* (2) genießt zufrieden sein Päckchen Plumpy'Nut®. Seine Eltern stammen aus Kassala im Osten des Sudan. Plumpy'Nut® ist ein medizinisches Aufbaumahrungsmittel, das bereits viele Kinder vor dem qualvollen Hungertod gerettet hat. Die süßlich schmeckende Paste besteht aus Erdnussbutter, Milchpulver, Öl und Zucker und ist mit lebenswichtigen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen angereichert.



CARE stellt solarbetriebene Gemeinschaftsküchen für Flüchtlinge aus dem Sudan zur Verfügung (Kyangwali, Uganda).

Fast zwei Jahre nach dem Ausbruch des Konflikts in Darfur ist die humanitäre Lage im Land katastrophal. Rund 8,5 Millionen Menschen leiden unter extremer Ernährungsunsicherheit. Über 755.000 Menschen sind vom Hungertod bedroht. Gleichzeitig nehmen die Fälle von Durchfallerkrankungen, Cholera und Malaria zu. Viele Menschen haben im Sudan keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Für den kleinen Isam kam die Nahrungsmittelhilfe gerade noch rechtzeitig. Vor allem bei Kindern unter fünf Jahren kann Unter- und Mangelernährung zu Schäden in der körperlichen und geistigen Entwicklung führen, die später nicht mehr gutzumachen sind.

Um die betroffenen Menschen vor den Folgen von Hunger und Mangelernährung zu schützen, unterstützt CARE im Sudan über 83 Gesundheits- und Ernährungszentren in sechs Bundesstaaten. In diesen Einrichtungen werden Schwangere, Mütter und ihre Kinder medizinisch betreut und mit lebensrettenden Nahrungsmitteln versorgt. Isams Mutter hat zudem von CARE Bargeldhilfe erhalten, damit sie sofort für ihre Familie das Nötigste zum Überleben kaufen kann. Ihre Spende rettet Menschen das Leben.

CARE ist seit vielen Jahren im Sudan tätig und setzt auch Programme zur Stärkung von Frauen und Mädchen um.

* Name redaktionell geändert



Nachhaltige Lösungen schaffen

„Es gibt für alles eine Lösung“, sagt Mable Munsaka Sialwiindi (50), während sie das nächste junge Bäumchen am Rand ihres Ackers begutachtet. „Wir haben von CARE Samen und Setzlinge bekommen. Wir brauchen viel mehr Bäume in unserer Gegend, damit wir mehr Schatten in der Hitze haben und unsere Felder wieder fruchtbarer werden.“ Mable ist in ihrem Dorf für ihren energischen Optimismus bekannt. In den letzten Jahren haben ausbleibende Ernten viele Familien in Armut gestürzt und die Nahrungsmittelknappheit verschärft. Die fürsorgende Großmutter nutzt bestimmte Baumrinden auch für medizinische Zwecke. Als CARE das Aufforstungsprogramm in der sambischen Provinz Kalomo startete, war Mable von Anfang an von diesem Projekt begeistert. Die Menschen in der abgelegenen Region im Süden Sambias leiden massiv unter den Folgen des Klimawandels.

Im Globalen Süden sehen derzeit viele Kleinbäuerinnen und -bauern aufgrund der zu-

nehmenden Wetterextreme keinen anderen Ausweg, als ihre Dörfer zu verlassen. Deshalb bündelt CARE gemeinsam mit seinen Partnern alle Kräfte, um vor Ort nachhaltige Lösungen für betroffene Dorfgemeinden zu schaffen. Durch gezielte Maßnahmen werden die Menschen befähigt, mit den neuen klimatischen Verhältnissen pragmatisch und profitabel umzugehen. In klimasmarten Schulungen lernen Betroffene, wie sie ihre Ernteerträge steigern und ihre Ökosysteme intakt halten können. Der Einsatz von klimafreundlichen Technologien zur Bewässerung und Energiegewinnung sichert nachhaltig die Existenzgrundlagen der Gemeinden. Zum Beispiel hat CARE in Tuban im Südwesten des Jemen vor wenigen Monaten mit dem Bau von solarbetriebenen Wasserpumpen die Trinkwasserversorgung maßgeblich verbessert.

In Regionen, die zunehmend von Überflutungen betroffen sind, richtet CARE Frühwarnsysteme ein und fördert den Bau von Schutzvorrich-

tungen. Angesichts der Klimakrise ist es auch wichtig, neue Einkommensquellen für Betroffene zu erschließen. Rabeya (31), zweifache Mutter, ist heute eine erfolgreiche Kartoffel- und Kürbisbäuerin in Bangladesch. „Früher habe ich nur Reis für meine Familie angebaut, aber die Überschwemmungen kommen immer häufiger und haben den Großteil meiner Ernte zerstört,“ berichtet sie. Rabeya nimmt an einem CARE-Projekt teil, das Frauen in existenzieller Notlage hilft, sich auf wiederkehrende Extremwetterereignisse einzustellen. Die Frauen erhalten Schulungen zu überschwemmungsresistenten Pflanzen, alternativen landwirtschaftlichen Methoden und wirtschaftlichen Grundlagen. Heute erzielt Rabeya mit dem Verkauf ihrer Kürbisse beachtliche Gewinne.

Wir können den Klimawandel nicht rückgängig machen, aber wir können die Zukunft von Menschen in eine positive Richtung lenken. Ihre Spende macht es möglich.



Rabeya aus Bangladesch erzielt heute mit dem Anbau von Kürbissen und Kartoffeln profitable Erträge.

120 Millionen Menschen sind derzeit weltweit auf der Flucht.

60 % sind „Klimaflüchtlinge“. Ihre Existenz als Kleinbäuerinnen und -bauern ist durch Wetterextreme so stark bedroht, dass sie sich gezwungen sehen, ihre Heimat zu verlassen.

(Quelle: UNHCR)

2,9 Millionen Menschen wurden im Finanzjahr 2023 bei der Anpassung an den Klimawandel von CARE unterstützt.



Durch den Bau von solarbetriebenen Wasserpumpen werden viele Menschen im Jemen mit Trinkwasser versorgt.

Danke an alle, die uns regelmäßig unterstützen!

Bei plötzlich auftretenden Krisen wie Naturkatastrophen oder gewalttätigen Konflikten ist rasche Nothilfe entscheidend. Ihre regelmäßige Unterstützung gibt uns Planungssicherheit. So können wir schnell und effizient dort helfen, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Mehr Infos auf care.at/patenschaften



Bildung statt Frühehen

Von Stephanie Weber,
Pressereferentin bei CARE Österreich



„Ich möchte nicht heiraten“, erzählt mir die 18-jährige **Rehema Bibie** ernst. Wir sitzen auf zwei blauen Plastikstühlen in der Nähe eines Gemeinschaftszentrums im Rhino Camp für Vertriebene. Das Camp im Norden Ugandas gleicht mehr einem Dorf als einer Flüchtlingssiedlung. Statt Zelten findet man Lehmhütten mit Strohdächern vor. Über 160.000 Menschen leben hier – die Mehrheit der Einwohner:innen stammt wie Rehema aus dem Südsudan.

In Rehemas Heimat herrschte Krieg. Nachdem ihre Eltern starben, floh sie 2019 mit ihrem kleinen Bruder nach Uganda. Sie war damals erst 13 Jahre alt. Im Camp sind die beiden Geschwister auf sich allein gestellt. Bei vielen geflüchteten Jugendlichen führen die fehlenden Perspektiven und kaum Zugang zu Aufklärung zu Teenagerschwangerschaften und Frühehen.

Ich frage nach, warum Rehema nicht heiraten möchte. „Ich werde Krankenschwester. Danach werde ich vielleicht irgendwann heiraten“, sagt sie und lächelt stolz. Ihren Traum verfolgt sie erst seit einiger Zeit. Früher schwänzte Rehema die Schule, trank Alkohol und blieb nachts lange weg. Es gab niemanden, der auf sie aufpasste.

Das änderte sich, als sich Rehema vor einem Jahr einer sogenannten „Girl Shine“-Gruppe, die von CARE unterstützt wird, anschloss. In der Gruppe lernen und diskutieren die Mädchen über die Gefahren von

Rehema Bibie floh mit 13 Jahren aus dem Südsudan. Heute ist sie stolz, dass sie in Uganda die Schule erfolgreich abschließen konnte.





Flüchtlingscamp Rhino, Uganda

Frühehen und Schwangerschaft bei Jugendlichen sowie über sexuelle und reproduktive Gesundheit und ihre Rechte. „Was wir in der Gruppe besprachen, war das genaue Gegenteil von dem, was ich damals tat. Ich wusste, ich muss damit aufhören.“

Mittlerweile konnte Rehema die Schule erfolgreich abschließen. Hilfe bekam sie dabei von **Susan Dure**. Die 24-jährige Südsudanerin wurde von CARE zur Mentorin für die Mädchengruppe ausgebildet. Susan ist vor fünf Jahren nach Uganda geflohen. Sie weiß aus eigener Erfahrung, wie es ist, als Teenagerin schwanger zu werden: „Mein Vater war Alkoholiker und meine Mutter kümmerte sich allein um alles. Das war nicht leicht und sie konnte mich nicht immer unterstützen.“ Mit 16 Jahren bekam Susan ihr erstes Kind und musste die Schule abbrechen. „Ich fühlte mich schlecht.“

Aufgrund ihrer eigenen Erfahrung setzt Susan sich besonders stark dafür ein, dass die Mädchen im Rhino Camp zur Schule gehen. Und das Interesse an den Diskussionen ist enorm: „Oft kommen bis zu 100 Mädchen zu unseren Gruppen.“ Susan hat mittlerweile selbst drei Töchter, an die sie ihr Wissen weitergibt. Ihre älteste Tochter ist acht Jahre alt und möchte später Ärztin werden. „Ich bin sehr stolz auf meine Kinder.“

Als Susan und ich unser Gespräch fast beendet haben, frage ich sie noch, ob sie in den Südsudan zurückkehren möchte. „Ja! Ich möchte auch in meiner Heimat eine Mentorin für die Mädchen sein und sie mit meinem Wissen stärken“, sagt sie strahlend. Ich bin beeindruckt von dem Durchhaltevermögen und dem Engagement der Frauen und Mädchen im Rhino Camp. Susan und Rehema zeigen, wie die Stärkung von Frauen und Mädchen eine ganze Gemeinschaft positiv beeinflussen kann.

Jährlich werden rund **12 Millionen minderjährige Mädchen** verheiratet.

Die Zahl der **Kinderehen** bei Mädchen ist weltweit in den vergangenen Jahrzehnten

um rund **15 %** gesunken.

Quelle: UNICEF, 2023 (Schätzung)

Susan Dure wurde von CARE speziell dazu ausgebildet, die Mädchen im Flüchtlingscamp zu unterstützen.



„Ich möchte auch im Südsudan eine Mentorin für die Mädchen sein und sie mit meinem Wissen stärken.“

Susan Dure

Interview



Erika Pluhar ist eine außergewöhnliche Frau und Künstlerin mit vielen Talenten und einer einzigartig weisen Sicht auf die Welt.

Worauf kommt es im Leben an? Zu Gast bei Erika Pluhar

CARE extra: Frau Pluhar, Sie sind sehr kreativ und vielseitig – schauspielern, schreiben, singen. Wofür schlägt ihr Herz am meisten?

All das gehört für mich zusammen. Ich habe schon immer gerne erfunden. Im Schauspiel schlüpft man in eine andere Figur. Wenn man schreibt, ist man in einer anderen Welt. Lieder sind eine eigene Welt. Die Nachkriegszeit zu Beginn meines Lebens hat das noch gefördert. Das Leben hat mir nichts geschenkt, es hat mir eher ordentlich eingeschenkt. Meine „erfundenen“ Welten haben mir oft beim Überleben geholfen.

Wofür schlägt Ihr Herz privat?

Für alle Menschen, die ich gern habe, vor allem für meinen wundervollen Enkelsohn Ignaz und seine liebe Familie. Mein Urenkerl

ist jetzt 4 Jahre und ein kleiner Zauberer. Er heißt auch Merlin. Es wurtelt immer im Haus. Ich bin auch gerne allein, lese und schaue gute Filme. Ignaz und Lena haben mir, bevor sie auf Urlaub gefahren sind, alle DVDs von „The Mentalist“ geschenkt. Stellen Sie sich vor, in meinem Alter schwärme ich für den Mentalist (sie lacht). Der ist so ein tolles Mannsbild und das auf eine so sympathische Weise.

Sie sind auch für Ihr soziales und humanitäres Engagement bekannt. Wann haben Sie damit begonnen?

Im Gymnasium hatte ich eine hervorragende Geschichtslehrerin, die uns offen über den Holocaust und die Shoah unterrichtet hat. Die Direktorin Dr. Stella Klein-Löw, eine jüdische Sozialdemokratin und Abgeordnete, hat sie sehr darin unterstützt. Diese beiden Frauen

haben mich früh zu einer Antifaschistin gemacht. Heute, wo der Rechtspopulismus und der Rassismus fürchterlich erstarken und das Kriegsgeschehen so nahe ist, ringe ich oft um meine Lebensfreude. Ich muss mich um den Glauben an die Menschheit bemühen. Ich habe den Krieg so sehr erlebt.

Was bedeutet Menschsein für Sie?

Viktor Frankl sagt ganz klar und einfach: Es gibt auf Erden anständige und unanständige Menschen. Wenn Du Anstand hast, trägst Du auch Liebe in Dir. Das bringt Dich auch in die Lage, Menschen um Dich zu erkennen und zu durchschauen. Du bist auch bereit zu helfen, wo Hilfe nötig ist, und Dich dort zurückzuhalten, wo es grauslich ist. Anstand und Vernunft – darauf kommt es an. Hass und Opportunismus sind die größten Gefährdungen des Menschen.

Sie haben sich entschlossen, CARE in Ihrem Nachlass zu berücksichtigen. Warum?

Eine Testamentsspende ist für mich die logische Form, wie ich nach meinem Tod wirksam bleiben kann. Ich erinnere mich noch gut an die CARE-Pakete®, die wir nach dem Krieg bekommen haben. CARE ist eine Organisation, der ich vertraue und wo ich sicher bin, dass meine Spende ankommt. Der Unterschied zwischen „unermesslich, blödsinnig reich“ und „langsam immer ärmer“ hat sich in der Welt sehr zugespitzt. Ich möchte viele andere Menschen auf diese schöne Möglichkeit des Spendens aufmerksam machen.

Welche Wünsche und Träume tragen Sie heute in sich?

Ich bin 85 Jahre alt und überhaupt nicht geneigt, das zu verdrängen. Ich werde singen und auftreten, solange ich dafür die Freude und Energie spüre. Schreiben werde ich in irgendeiner Form mein Leben lang. Und natürlich wünsche ich mir wie jeder Mensch, dass ich einfach entschlafen kann. Ich liege auf dem Bett und denke mir „Jö“ – und dann gleich weg sein. Ich habe keine Angst vor dem Nichts. Wie das Leben einen dann weitererfindet, das weiß man nicht.

Ihr Letzter Wille ist ein bedeutender Anfang

Dank dem großzügigen Vermächtnis unserer langjährigen Unterstützerin **Helga Schuh** konnten wir heuer vielen Familien, die im Krieg ihr Hab und Gut verloren haben, überlebenswichtige Hilfe leisten. Vielleicht ist es auch Ihnen ein Herzensanliegen, mit einem Teil Ihres Nachlasses zu einem großen Ziel beizutragen? Gemeinsam mit unseren wichtigen Unterstützer:innen arbeiten wir an einer Welt, in der jeder Mensch in Würde und Sicherheit leben kann.

In unserem **Testament-Ratgeber** können Sie nachlesen, welche gesetzlichen Vorgaben bei der Nachlassregelung zu berücksichtigen sind und wie verantwortungsvoll CARE mit Vermächtnissen umgeht.



Bestellungen und nähere Informationen bei:

Eva Draxler
T: 01/715 0 715-54
eva.draxler@care.at
care.at/testament

Wie Vermächtnisse das Leben von Menschen zum Guten verändert haben, lesen Sie hier:



Shireen und ihr älterer Bruder leben zurzeit in Syrien in einer CARE-Notunterkunft.



Testamentsspenden sichern Kindern eine bessere Zukunft.



Ein Licht über den Trümmern

Amira* (5) passt gut auf, dass die Flamme in ihrer goldenen Laterne nicht erlischt. Das Mädchen stammt aus dem Norden Gazas. Ihre Eltern sehnen sich danach, dass der Krieg endlich aufhört. Das kleine Licht in Amiras Hand strahlt wie ein Hoffnungsschimmer über den Trümmern. „Kinder wie Amira sollten nicht in der Hölle aufwachsen“, sagt Saaed (40). Seit 2009 arbeitet Saaed bei CARE als Nothilfekoordinator. „Die Menschen hier sind verzweifelt. Jeder Tropfen Wasser, jedes Stück Brot, jeder Hygieneartikel und jedes Zelt bedeuten so viel.“ Die letzten Monate haben auch bei dem Vater von fünf Kindern Spuren hinterlassen. Wie 1,9 Millionen Menschen im Gaza-Streifen musste Saaed mit seiner Familie mehrfach fliehen. Trotz der schweren Bedingungen bleibt seine Einsatzbereitschaft ungebrochen. „Ein guter Morgen ist für mich, wenn ich sehe, wie die CARE-Pakete® den Grenzübergang zu Ägypten passieren. Kleinere Fahrzeuge unserer Partnerorganisationen warten dort, um die Güter durch Schutt und Ruinen zu den Verteilzentren zu bringen. Wir müssen ständig unsere Pläne ändern und kreativ sein. Immer wieder fällt der Strom aus. Wir verlieren Zeit an den Checkpoints oder der Treibstoff geht aus. Meine Aufgabe ist es, jeden Tag sicherzustellen,

dass die Hilfe ankommt. Alle geben ihr Bestes. Ich wünsche mir Frieden und Unterstützung für Gaza. Danke an alle, die dazu beitragen! Eine ganze Generation verliert gerade ihre Kindheit.“

CARE ist seit 1948 in der Region tätig. Seit Ausbruch des Gaza-Krieges hat CARE 665.000 Menschen mit humanitärer Hilfe erreicht. CARE Österreich verurteilt zutiefst den brutalen Terrorangriff auf Israel vom 7. Oktober 2023 sowie jegliche Gewalt gegen Zivilbevölkerungen. Die Arbeit von CARE orientiert sich ausschließlich am humanitären Mandat und an den Menschenrechten.



Saaed, CARE-Nothilfekoordinator, kontrolliert die Lieferliste für den Hilfsgütertransport nach Rafah.

Wir für CARE: Kooperationen



Andrea Barschdorf-Hager und
Fabian Kaufmann, Managing Director CC Real

Mit vereinten Kräften: „CARE in Action“

Der Podcast „CARE in Action“ konnte dank der großzügigen Unterstützung unseres langjährigen **Kooperationspartners und Sponsors CC Real** auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Mit dieser wertvollen Partnerschaft konnten wir wichtige Themen unserer humanitären Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Danke für das kontinuierliche Engagement!



MILLENNIUM
CITY

Partnerschaft für Menschen in Not

Greiner AG, ein weltweit führender Anbieter von Kunst- und Schaumstofflösungen, unterstützt CARE bereits seit mehreren Jahren. Als verlässlicher Partner von CARE ist das Unternehmen immer dann da, wenn eine Naturkatastrophe - wie im vergangenen Jahr das Erdbeben in der Türkei und in Syrien - dazu führt, dass Menschen in eine Notlage geraten. **Gemeinsam mit CARE unterstützt Greiner AG diejenigen, die unsere Hilfe am dringendsten brauchen. Vielen Dank!**



Gesicherte Trinkwasserversorgung
in Aleppo (Nordwestsyrien)



Unvergessener Zusammenhalt

„Mein Vater Hermann Spindler war evangelischer Pfarrer im Weinviertel und nach Kriegsende verantwortlich für die Verteilung der CARE-Pakete® in seiner Gemeinde. Er kannte die Nöte seiner Gemeindemitglieder genau und hat sich unermüdlich für sie eingesetzt. Heute spende ich an CARE, weil die Erzählungen meiner Eltern mir deutlich gemacht haben, was es bedeutet, Hunger zu leiden, und weil Helfen für mich eine menschliche Pflicht ist.“

Dorothea Paulmayer (76) aus Wien



Folgen Sie unserem spannenden **CARE-Podcast!**

Andrea Barschdorf-Hager im Gespräch mit interessanten Gästen zu aktuellen Themen und Fragen unserer Zeit

Der „CARE in Action“-Podcast wird gesponsert von CC REAL.



IN ACTION

Eine Auswahl



Angelika Hager alias Polly Adler, Journalistin, Kult-Kolumnistin und Autorin

Andrea Barschdorf-Hager unterhält sich mit Polly Adler über die Sehnsucht nach der analogen Welt, Fake News, Künstliche Intelligenz, die Bedeutung der Qualitätsmedien, unterschiedliche Erziehungsstile und darüber, warum es im Kunstschaffen an Witz nicht fehlen sollte.

Franzobel, Schriftsteller

Der „literarische Aktionist“ Franzobel verrät uns, wie sein Schreibprozess von aktuellen Entwicklungen beeinflusst wird, woher er sich die Inspiration für seine Werke holt, warum Kunst keine Wohlfühloase kreieren soll und welche humanitären Herausforderungen der Klimawandel mit sich bringt.



Prof. Paul Lendvai, Publizist und Moderator

Der Kommentator und Kenner Ost- und Südosteuropas zeichnet in seinem neuen Buch „Über die Heuchelei“ ein dramatisches Bild vom politischen Weltgeschehen. Paul Lendvai spricht über den Ukraine Konflikt, die Perspektiven Europas, den inneramerikanischen Konflikt und die Situation in Gaza.



Birgit Niessner, Direktorin der Hauptabteilung Volkswirtschaft der Österreichischen Nationalbank

Was sind die aktuellen Trends in Wirtschaft und Gesellschaft? Welche Gefahren bergen die protektionistischen Ansätze in der Politik für den Globalen Süden? Diese Fragen erörtert Andrea Barschdorf Hager mit Birgit Niessner, Präsidentin von CARE Österreich.



Mehr auf care.at/podcast

